

Burg Setterich

# Geschichtsverein Setterich e.V.

## Mitteilungen Für unsere Mitglieder und Freunde

Jahrgang 22  
3. Quartal

Nr.88

**Heinz Josef Küppers erhält  
Ehrenteller der  
Stadt Würselen**  
Seite 1

**Vor mehr als 650 Jahren:  
Die Schlacht bei Baes-  
weiler am 22.08.1371**  
Seiten 2 und 3

**M. Timmermanns geehrt**  
Seite 3  
**Abschied v. L. Grotenrath**  
Seite 4

**Rückblick auf Mitglieder-  
versammlung, Seite 4**  
**Tag des offenen Denkmals,**  
Seite 5

**Mitglieder Info, Historie  
Juli bis September, Neu im  
Archiv, „Wir wandern  
durchs Hohe Venn“ Seite 6**

## Heinz Josef Küppers erhält Ehrenteller der Stadt Würselen

Heinz Josef Küppers – Mitbegründer unseres Vereins und heute auch dessen Ehrenmitglied – wurde am 22. Juni 2022 der Ehrenteller der Stadt Würselen verliehen.

Damit würdigte die Ehrenkommission der Stadt Würselen seine Verdienste um den Erhalt und die Sicherung der Heimatgeschichte sowie sein Engagement für das Kulturzentrum und das Kulturgut der Stadt Würselen. Die Ehrentellerverleihung hätte schon im Vorjahr erfolgen sollen, wurde aber mit Blick auf die Pandemie verschoben.

Bürgermeister Roger Nießen konnte bei dem Festakt im Saal des Kulturzentrums Altes Rathaus in Würselen neben dem zu Ehrenden und seiner Frau Irmtrud vor allem seine Kinder, Schwieger- und Enkelkinder begrüßen. Nahestehende Verwandte und Freunde zählten ebenso zu den Gästen wie zahlreiche Vertreter von Rat,

Bürgermeister Roger Nießen hob in seiner Laudatio hervor, dass es sich bei dem 1938 in Würselen-Scherberg geborenen Heinz Josef Küppers um ein echtes Würselener Urgestein handele.

Lange Jahre sei er in Setterich als Lehrer tätig gewesen und habe dort auch enge Bindungen zu den Siebenbürger Sachsen geknüpft.

Wenig verwunderlich sei es daher, dass der Geehrte zu den Gründungsmitgliedern des Settericher Geschichtsvereins zählte, zu dessen Ehrenmitglied er 1988 ernannt worden sei.



Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Würselen Fotos: W. Kirsch

Organisationen und Vereinen. Sie alle waren gekommen, um Heinz Josef Küppers zur Verleihung des Ehrentellers zu gratulieren und ihm für die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den 15 Jahren seiner Tätigkeit als ehrenamtlicher Leiter des Kulturarchivs der Stadt Würselen zu danken.



Heinz Römgens gratuliert im Namen des Geschichtsvereins

Als er nach dem Ausscheiden aus dem Lehrerdienst die Arbeit im Klassenzimmer mit der im Kulturarchiv getauscht habe, sei gemunkelt worden, dass er sich dort wie zu Hause fühle, wusste der Bürgermeister zu berichten.

Sichtlich bewegt bedankte sich Heinz Josef Küppers bei der Ehrenkommission der Stadt Würselen für die hohe, ehrenvolle Auszeichnung.

Der endlosen Zahl der Gratulanten schloss sich ein Umtrunk im Foyer des Kulturzentrums an.

Heinz Römgens

# Vor mehr als 650 Jahren: Die Schlacht bei Baesweiler am 22. August 1371.

Spurensuche von Edgar Albrecht

## Vorgeschichte:

Im 14. Jahrhundert regierte Kaiser Karl IV. aus dem Hause Luxemburg seit 1346 das Heilige Römische Reich und war seit 1355 auch Kaiser. Er hatte im Osten des Reiches (Brandenburg, Böhmen und Schlesien) eine hegemoniale Hausmacht begründet und versuchte dasselbe im Westen. Sein Halbbruder, Wenzel I. von Luxemburg (1337-1383), wurde zum Herzog erhoben und konnte durch die reiche Heirat mit Johanna von Brabant seine Macht ausweiten. Um seinen vergrößerten Herrschaftsbereich noch zu konsolidieren, wandte er sich gegen seine östlichen Nachbarn, die Herzöge Eduard von Geldern und Wilhelm II., Herzog von Jülich, die beide verschwägert waren. 1366 ernannte der Kaiser seinen Halbbruder Wenzel zum Reichsvikar im Westen des Reiches, was diesem die rechtliche Handhabe gab, „gegen Landfriedensbrecher vorzugehen“.

Setterich war damals eine Unterherrschaft des Herzogtums Jülich. Die Wege im Herzogtum waren unsicher und es kam immer wieder vor, dass Kaufleute aus Brabant (auf dem Weg nach Köln oder Frankfurt) ausgeraubt wurden. Es gingen Gerüchte um, die besagten, dass Diener und Hofleute des Jülicher Herzogs an diesen Raubüberfällen beteiligt gewesen sein sollen. Dieser Streit um die Geleitrechte und um „sichere Wege“ war für **Wenzel I. von Brabant** der (willkommene) Anlass, um zunächst gegen Jülich vorzugehen. Rückendeckung hatte er sich beim Kaiser geholt.

## Die Schlacht

**Wenzel von Brabant** zog mit einem großen Heer aus verschiedenen Ländern bei Herzogenrath über die Wurm ins Jülicher Land. Ein wichtiger Unterführer war für ihn Guido von Ligny.

**Herzog Wilhelm II. von Jülich** (um 1325 – 1393) versammelte ebenfalls seine Scharen und erhielt Hilfe von der Grafschaft Berg, aus Köln und Westfalen. Er ging mit seinen Truppen in drei Abteilungen bei Linnich, Jülich und Düren über die Rur und rückte den Brabantern entgegen. Sein Schwager, Herzog Eduard von Geldern (1336 – 1371) war ebenfalls informiert und hatte Unterstützung versprochen.

Auf dem Felde zwischen **Setterich** und **Baesweiler** stießen die Truppen der Brabanter und der Jülicher aufeinander und es entwickelte sich ein furchterlicher Kampf.

Herzog Wilhelm von Jülich geriet bei den Kämpfen in brabantische Gefangenschaft, der Graf von Berg und die Dürener flohen, nur einige Jülicher Vasallen und die Kontingente der Städte Geilenkirchen und Wasenberg hielten den Angriffen Wenzels noch stand.



*Erinnerung:* Der GVS hatte am 10. Oktober 2014 zu einem Vortrag über „Die Schlacht bei Baesweiler“ den bekannten Historiker Armin Meißner aus Eschweiler eingeladen. Foto: H.-J. Keutmann

In diesem entscheidenden Augenblick erreichte **Herzog Eduard von Geldern** mit seinem Heer das Gefechtsfeld, konnte den Verlauf des Kampfes mit den standhaften Jülichern nebst den zurückgekehrten Dürenern und Bergern umkehren. In der Schlacht sollen 3000 Tote auf der „Wahlstatt“ (so nannte man damals ein Schlachtfeld) zurückgeblieben sein. Herzog Wilhelm von Jülich wurde befreit, im Gegenzug wurde Herzog Wilhelm von Brabant nebst einem großen Teil seines Heeres gefangenengenommen.

Die Annalen berichten von bis zu 270 Grafen und Rittern, die in Gefangenschaft geraten waren. (Nach damaligem Brauch wurden sie erst nach Zahlung von hohen Lösegeldern wieder freigegeben.)

**Guido von Ligny**, der für Wenzel gekämpft hatte, starb am Tag nach der Schlacht an seinen Verwundungen.

## Nachwirkungen

Über das Ende des Retters der Jülicher, **Herzog Eduard von Geldern**, gibt es zwei Versionen. Nach einer starb er infolge eines Pfeiles ins Auge, als er am Ende der Schlacht den Helm abnahm.

Nach einer anderen Version starb er am 24. August 1371 in Baesweiler durch Meuchelmord (Deutsche Biographie ADB 41, 1896). Immerhin hatte es in seinem Herzogtum zwischen ihm und seinem Bruder eine Art Bürgerkrieg um die Macht gegeben. Fakt war: Nach der zweitägigen Schlacht war auch die Führung des Herzogtums Geldern vakant geworden. Eduard wurde im Zisterzienserkloster Graefenthal (heute: Kreis Kleve) beigesetzt.

**Wilhelm von Jülich** brachte den gefangenen Herzog von Brabant zunächst nach Jülich und inhaftierte ihn dann elf Monate auf der Burg Nideggen.

*Fortsetzung nächste Seite*



1372 unterwarf sich **Wilhelm II. von Jülich** dem **Kaiser Karl IV.** und gab seinen Gefangenen, Wenzel I. von Brabant, wieder frei.

Durch die „Gnade des Kaisers“ sicherte er seinen Söhnen die vakant gewordene Erbschaft auf das **Herzogtum Geldern.** Wenzel musste auf das Amt des Reichsvikars verzichten. Für einen „Schutzvertrag“ zwischen Brabant und Jülich zahlte Kaiser Karl IV. die Summe von 50.000 Gulden („Florin“) an die Jülicher, wobei man in diesem Zusammenhang nicht von „Lösegeld“ sprach.

Der Straßen- und Flurname „**Am Streitberg**“ zwischen Baesweiler und Setterich erinnert bis heute an diese Begebenheit aus dem „düsteren“ und fernen 14. Jahrhundert.

#### Benutzte Quellen:

- 01) J. H. Kaltenbach: „Der Regierungsbezirk Aachen. – Ein Wegweiser für Lehrer, Reisende und Freunde der Heimatkunde“, Faksimilie - Nachdruck des Originals von 1850, Seiten 317 und 318 über Baesweiler und die Schlacht von 1371.
- 02) IGSO (Herausgeber): „Setterich: einst und jetzt“, 1996, Seite 63.
- 03) GVS: Mitteilungsblatt Nr. 47, Jahrgang 12, 4. Quartal: „Thomas Meirich: Zeitreise ins 19. Jahrhundert“, Seite 2.
- 04) GVS: Mitteilungsblatt Nr. 57, Jahrgang 14, 4.Quartal: „Geschichtlicher Vortrag“, Seite 3.
- 05) GVS (Herausgeber): Franz-Josef Römgens: „Die Herrschaft Setterich 1119 – 1801“, Seite 30.
- 06) Internet: „Deutsche Biographie“ ADB 41, 1896, über Herzog Eduard von Geldern,
- 07) Internet: „Wikipedia: Die Schlacht bei Baesweiler“, 22.08.1371,
- 08) Internet: „Wikipedia: Eduard von Geldern“,
- 09) Internet: „Wikipedia: Herzog Wilhelm II. von Jülich“,
- 10) Internet: „Wikipedia: Wenzel I. von Luxemburg und Brabant“,
- 11) Internet: „Wikipedia: Guido von Ligny und St. Pol“.
- 12) Internet-Angaben alle abgelesen am 21.02.2022.

## **Manfred Timmermanns geehrt**

### **Hohe Auszeichnung für Settericher Urgestein**

An Ehrungen hat sich der Vereinsmensch Manfred Timmermanns mittlerweile gewöhnt. Die hohe Auszeichnung, die ihm von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier aber nun verliehen wurde, stellt alles andere weit in den Schatten.



*Manfred Timmermanns bei einer Ehrung im Jahr 2020. Für seine besonderen Verdienste um die St. Sebastianus Schützenbruderschaft erhielt er das Schulterband zum St. Sebastianus Ehrenkreuz. Foto: Heiko Lux*

Städtereionsrat Dr. Tim Grüttemeier konnte ihm stellvertretend die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreichen. Im Beisein des Baesweiler Bürgermeisters Pierre Froesch würdigte der Städteregionsrat in seiner Laudatio das jahrzehntelange ehrenamtliche Wirken des 73-jährigen im kulturellen und kommunalpolitischen Bereich.

„Manfred Timmermanns ist absolut zuverlässig und der Prototyp eines Mannes, den sich jeder Verein in seinen Reihen wünscht“, zitierte Grüttemeier aus der Akte der Bezirksregierung Köln.

Dieser Akte sei auch zu entnehmen, dass Timmermanns 52 Jahre als Schriftführer der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft in Setterich tätig war und tatkräftig die Organisation der Pfingstkirmes mit dem Schützenfest unterstützte. Ein weiterer Schwerpunkt seiner ehrenamtlichen Arbeit war die Interessengemeinschaft Settericher Ortsvereine, deren Kassierer er von 1970 bis 2009 war. „Alle Details ihres Wirkens anzusprechen“, sagte Grüttemeier, würde den Rahmen der Veranstaltung sprengen.

Bürgermeister Pierre Froesch zeigte sich sehr erfreut, dass mit Manfred Timmermanns wieder ein Bürger der Stadt Baesweiler mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet wurde.

Ganz bewegt wegen der Würdigung und der ehrenvollen Auszeichnung wünschte unser langjähriges Vereinsmitglied allen Settericher Vereinen und Einrichtungen weiterhin viel Erfolg und einen guten Zusammenhalt.

*Heinz Römgens*

Wir nehmen Abschied von unserem  
Ehrenmitglied Leo Grotenrath

## Nachruf

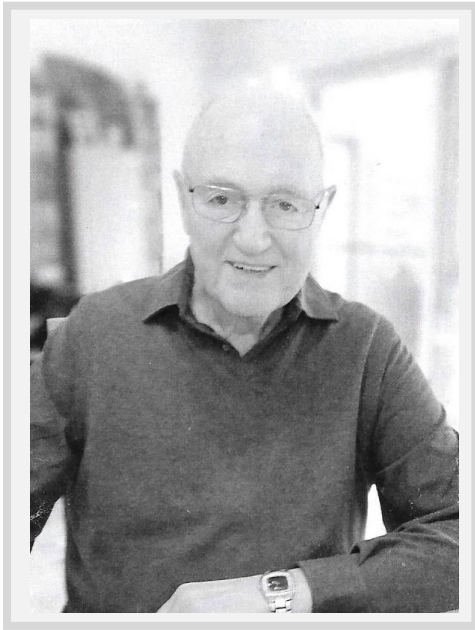


Foto: Mike Grotenrath

Am 29. März dieses Jahres verstarb unser Ehrenmitglied Leo Grotenrath im Alter von 82 Jahren.

Der sehr geschätzte und beliebte Leo Grotenrath war von 1964 bis zu seiner Pensionierung in Setterich als Lehrer tätig.

In seiner von 2001 bis 2007 währenden Tätigkeit als Archivar des Settericher Geschichtsvereins schuf er die Voraussetzungen für das Auswerten des reichlich vorhandenen Bild- und Archivmaterials.

Maßgeblich war Leo Grotenrath auch an der Vorbereitung und Durchführung der vielbeachteten Ausstellungen „Erwerbsleben in Setterich“ und „50 Jahre Bergbau-Siedlung in Setterich“ beteiligt.

In mühevoller und langwieriger Kleinarbeit übertrug er mit seinem Berufskollegen und ebenfalls mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichneten Heinz Josef Küppers die Bevölkerungsliste unseres Heimatortes aus dem Jahr 1799 in eine lesbare Schrift.

Den interessierten Familienforschern, die sich wegen mangelnder Lateinkenntnisse nicht an Kirchenbücher herantrauten, bot Leo Grotenrath seine Hilfe bei der Übersetzung an.

Dies war vor allem von Bedeutung bei der Auswertung des noch vorhandenen Kirchenbuches der kath. Pfarre Setterich aus dem Jahre 1602. Dieses Buch überdauerte u.a. den Jülich-Klevischen Erbfolgestreit (1609-1666) und den Dreißigjährigen Krieg (1618 – 1648).

**Wir werden sein Andenken in Ehren halten.**

*Heinz-Josef Keutmann*

*Heinz Römgens*

## Rückblick auf die diesjährige Mitgliederversammlung

Zu unserer großen Freude ließen es die neuen Corona-Schutzbestimmungen des Landes NRW zu, dass wir uns am 22. April 2022 zu unserer Mitgliederversammlung im Parkrestaurant Werden einfinden konnten.

Das eine oder andere Mitglied unseres Vereins sah aus nachvollziehbaren Gründen jedoch trotzdem von einem Besuch der Versammlung ab.

Konnte Vorsitzender Heinz-Josef Keutmann in den Vorjahren immer wieder 50 bis 60 Besucher willkommen heißen, so musste er sich jetzt mit der Begrüßung von 27 Mitgliedern begnügen.

Sein besonderer Willkommensgruß galt dabei Herrn Marko Schulz, dem neuen Leiter der Sparkasse Aachen – Filiale Setterich. Herrn Schulz dankte Heinz-Josef Keutmann auch für eine großzügige Spende des Kreditinstituts an den Verein.

Nach dem ausführlichen Jahresbericht des Vorsitzenden stellte Schatzmeister Karl Faßbender den Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2021 vor.

Die stichprobenartige Prüfung der Buchungen und Belege habe keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben, hieß es dann von Innocenz Deckarm, der zusammen mit Frau Annegret Schmitz die Kasse geprüft hatte. Der gemeinsame Vorschlag an die Versammlung laute somit, dem Schatzmeister und dem gesamten Vorstand Entlastung zu erteilen. Die Versammlung folgte diesem Vorschlag einstimmig in offener Abstimmung.

Im weiteren Verlauf der Versammlung stellte Heinz-Josef Keutmann die geplanten und bereits in Vorbereitung befindlichen Aktivitäten des Vereins im weiteren Verlauf dieses Jahres vor. Dazu zählen eine Vennwanderung, ein Tag der offenen Tür, die Teilnahme am Tag des offenen Denkmals und ein gemütliches Beisammensein mit „Weinprobe“.

Seine Frage nach helfenden Händen für die Verteilung des quartalsweise erscheinenden Mitteilungsblattes und für die ständig anfallenden Arbeiten im Archiv- und Arbeitsraum stieß auf ein positives Echo. Wilfried Koerrenz meldete sich spontan dafür, zukünftig bei der Verteilung des Mitteilungsblattes mitzumachen und Margret Leesmeister will die Arbeiten im Archivraum unterstützen.

Zum Abschluss der Versammlung ließ Franz Swoboda aus Alsdorf die Besucher in fast vergessene Zeiten eintauchen. Mit seinem Vortrag „Haus, Hof und Garten in den 1950er Jahren“ plauderte er sehr anschaulich über das Leben der Bergmannsfamilien vor nunmehr 70 Jahren.

Viele Erinnerungen wurden da wach und oft hörte man unter den Besuchern ein „Weißt du noch?“ oder „Das seh ich noch genauso vor mir“.

*Heinz Römgens*

# Erstmals in Setterich Tag des offenen Denkmals am 11. September 2022

von Heinz-Josef Keutmann

Der Geschichtsverein Setterich e.V. hat sich in diesem Jahr zum Tag des offenen Denkmals bei der **Deutschen Stiftung Denkmalschutz** erstmalig mit unseren in Setterich unter Denkmalschutz stehenden Bau- und Bodendenkmälern angemeldet.

Das Motto lautet in diesem Jahr:

**„KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“**

Denkmale sind Zeugen vergangener Geschichten ihrer Bewohner und Erbauer. Ihre Bausubstanz steckt voller Beweismittel. Welche Spuren hat menschliches Handeln über die Jahrhunderte hinweg und viele Zeitgeschichten hindurch hinterlassen. An diesem Tag können wir diese Spuren gemeinsam genauer unter die Lupe nehmen.

**Von 11 – 17 Uhr möchte der Geschichtsverein Setterich Sie am Sonntag, den 11. September zu einer kostenfreien und stündlichen Führung an die denkmalgeschützten Objekten rund um die ehemalige Burg Setterich, An der Burg 1, einladen.**



**Torturm  
Burg Setterich**

*Heute-  
Eingang zum  
Wohn- und Pflege-  
heim Maria Hilf  
Burg Setterich*

*Foto: H.-J. Keutmann*

Der Torturm der ehemaligen Settericher Wasserburg vom Ende des 16. Jahrhunderts hat heute im Erdgeschoß nach außen ein schönes Renaissance-tor in Sandstein. Früher war es in Blaustein.

Die rundbogige Toreinfassung mit hohem, reichem Gesims ist durch Bossen gegliedert; über der Tordurchfahrt - in der Mitte und jeweils außen - befinden sich drei Blausteinmasken.

Den Abschluss bildet ein Flachgiebel mit drei Steinkugeln - auf dem First wie auf den beiden Enden. Der Turm hat ein Zeltdach mit einer Ziegeleindeckung. Bis um 1980 zierte die Spitze des Turms, eine Wetterfahne mit Pferd und einem Reiter, der in eine Fanfare blies.

## Brunnen im Pfarrheim der Kath. Pfarre St. Marien Baesweiler in Setterich



*Der Burgbrunnen Foto: Leo Grottenrath*

Mitte der 1980er Jahre wuchs in Kreisen des Kirchenvorstandes und des Pfarrgemeinderates die Idee, ein neues Pfarr- und Gemeindehaus samt Bücherei für die katholische Kirchengemeinde St. Andreas zu schaffen.

Als idealer Standort für ein solches Haus wurde das Gelände zwischen dem „Wohn- und Pflegeheim Maria Hilf“ und der Kirche gesehen. Ein geschichtsträchtiger Ort. War doch bekannt, dass Siedlungsspuren **im unmittelbaren Bereich der ehemaligen Burg Setterich auf einen Erbauungszeitraum zwischen dem 10. und 12. Jahrhundert** hindeuteten.

Dies galt es zu berücksichtigen, als die ersten Ideen dann Mitte der 1990er Jahre konkrete Gestalt annahmen. Bevor die Planungen von Architekt Reinhard Sonntag umgesetzt werden konnten, musste der Bauplatz daher in enger Abstimmung mit der Rheinischen Denkmalbehörde zunächst von Archäologen unter die Lupe genommen werden.

**Der teilweise erhaltene Burggraben war dabei nur einer von mehreren Funden, die sorgsam ans Tageslicht gefördert wurden und nun als Denkmäler das Gemeindehaus bereichern. Auch ein 18m tiefer Brunnen wurde offengelegt und für erhaltenswürdig gehalten. Er ist heute im Pfarrzentrum mit einer Glasplatte abgedeckt und zu besichtigen.**

Am 08. April 1997 wurde mit dem Bau des neuen Pfarrzentrums begonnen. Am 20. September 1998 wurde es offiziell eingeweiht.



*Archäologische Ausgrabungen im Jahre 1982. Die Grundmauern der ehemaligen Burg Setterich Foto: H. Jaeger*



## Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder begrüßen wir  
Hans-Josef und Kornelia Kraus, Karin Kallrath,  
Andreas Loogen, Susanne Koerrenz,  
Wilfried und Anita Schmitz,  
Elisabeth Scheins-Böven und Lothar Böven

**Herzlich willkommen**

## Historie Juli bis September

*Schlagzeilen aus unserem Zeitungsarchiv*

### Vor 10 Jahren:

#### Die Fusion mit großer Solidarität gestalten

Zum 1. Januar 2013 wird aus sechs bis jetzt eigenständigen Baesweiler Gemeinden die große Pfarrei St. Marien (Aachener Nachrichten 09.07.2012)

### Vor 20 Jahren:

#### Elisabeth-Statue eingeseget

Im Wohn- und Pflegeheim Setterich - Pfarrfest von St. Andreas (Aachener Zeitung 17.09.2002)

### Vor 30 Jahren:

#### Dreschflegel und Butterfaß von Opas und Omas Bauernhof

Ungewöhnliches Privatmuseum in Setterich – Geräte aus 100 Jahren (Aachener Zeitung 08.08.1992)

### Vor 40 Jahren:

#### Kreis gibt über eine Million Mark

#### Neues Altenheim: "Bedarf vorhanden"

Zuschuß für das Projekt der Pfarre St. Andreas Setterich (Aachener Zeitung 30.07.1982)

### Vor 50 Jahren:

#### Linierverkehr nach Setterich verbessern

OKD: Kreisberufsschule ein wichtiger Faktor im Baesweiler Schulangebot (Aachener Nachrichten 30.08.1972)

## Nachruf

Wir trauern um unser Mitglied

### Klaus Dargel


Er verstarb am 04.04.2022 im Alter von 66 Jahren.

Wir werden den Verstorbenen stets in  
guter Erinnerung behalten.

### Impressum:

Herausgeber: Geschichtsverein Setterich e.V.  
Am Klostersgarten 29  
52499 Baesweiler  
Telefon: 02401 5629  
E-Mail: [info@geschichtsverein-setterich.de](mailto:info@geschichtsverein-setterich.de)  
Homepage: [www.geschichtsverein-setterich.de](http://www.geschichtsverein-setterich.de)  
Redaktion: Heinz Römgens  
Texte: E. Albrecht, H. Römgens, H.-J. Keutmann  
Satz: H.-J. Keutmann  
Druck: SAXOPRINT GmbH, Dresden

## Herzlichen Glückwunsch

allen Mitgliedern, die in den   
Monaten Juli, August und  
September Geburtstag feiern,  
besonders unseren Mitgliedern Maritta Suttrup,  
Willi Nikolai, Hiltrud Lenzen, Edith Römgens, Günter  
Cranen, Winfried Ohler, Hans Egon Hermanns,  
Rosemarie Rieger, Karin Thelen und Josef Weimann,  
die ihren runden bzw. halbrunden Geburtstag feiern.

## Neu im Archiv

**Wir erhielten:** vom Baesweiler Junggesellenverein je zwei Bände seiner Chronik für die Jahre von 1872 bis 1997 und der neuen Chronik, die die Entwicklung des Vereins und der Stadt von 1997 bis 2022 beleuchtet.

**Wir erhielten:** von Elisabeth Scheins-Böven ein Buch über ihren Vater Johann Scheins aus Floverich. „Ein Soldat aus Aachen im 2. Weltkrieg“ Eine Zusammenstellung von Josef Scheins aus Unterhaltungen mit Johann Scheins bis 2015.

**Wir erhielten:** von Wilfried und Anita Schmitz zwei antike Kupferstich-Bilder des flämischen Geographen und Kartographen Petrus Bertius aus einer Kunstauktion:

Compass Windrose um 1620 „Regiones Ventorum et Nomina“ (Compass Rose) 10 x10 und eine Karte „Gulick 1620“ (Gegend um Jülich) 9x13 sowie eine 3 Stüber Münze von 1806

**Wir bedanken uns im Namen der Mitglieder.**

**Wir erwarben für unser Archiv:** Ein Buch von Karl Heinz Schumacher „Minsche wie du on ich“ gesammelte Glossen des Herrn Jedönsrat.

## Wir wandern durch das „Hohe Venn“



Foto : Katrin Lehr, Genehmigung Naturparkzentrum Belgien

Wir kommen einem vielfach geäußerten Wunsch nach und bieten unseren Mitgliedern wieder eine geführte Wanderung durch die landschaftliche Vielfalt des „Hohen Venns“ an. Bei einer etwa 4,5-stündigen Wanderung über Stege, sumpfige Waldwege und steile, wurzlige Anstiege erfahren wir durch unseren Führer Wissenswertes über das größte Hochmoor Europas.

**Mitzubringen sind: Eine gute Kondition, gutes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung.**

Zum Abschluss der Wanderung besteht die Möglichkeit, sich in dem schönen, rustikalen Gasthaus Baraque Michel für seine „Mühen“ mit einer Tasse Kaffee oder vielleicht einem der leckeren belgischen Biere zu belohnen.

Termin: **20. August 2022**

Abfahrt: 9.30 Uhr Andreasschule

Leistungen: Busfahrt und Führung

Rückkehr: ca. 17.30 Uhr in Setterich

Kosten pro Person: 35,00 € incl. Lunchpaket

**Anmeldungen bei Heinz-Josef Keutmann,**

**Am Klostersgarten 29, 52499 Baesweiler,**

**Telefon 02401-5629 und Wolfgang Kirsch 02401 52751**

**Anmeldeschluss: 30. Juli 2022 danach Bestätigung und weitere Info**